

Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2014 – 2020
1. Sitzung 2017
Ergebnisprotokoll

- Ort:** Rathaus, Wappensaal, Rückermainstr. 2, 97070 Würzburg
Zeit: 21.02.2017, 18.00 - 20.00 Uhr
Anw. Vertreter/innen:
Kreis der Menschen mit Behinderung:
Frau Gerhard, Frau Grünewald, Herr Hetterich, Frau Kirchner, Herr Marx, Herr Rügamer, Frau Scheuplein, Herr Schäfer M.A., Herr Wendel;
Angehörigenvertreterin: Frau Schröder;
Behinderteneinrichtungen: Frau Eckenroth;
Freie Wohlfahrtsverbände: Frau Stadträtin Trost;
Sozialausschuss: Frau Stadträtin Lexa, Herr Stadtrat Pecoraro, Frau Stadträtin Wolfinger;
Sozialreferentin: Frau Dr. Düber;
Geschäftsführung: Frau Behr;
Entsch: Frau Stadträtin Koerber-Becker, Herr Schöbel, Herr Schuler, Frau Schunk, Frau Senf;
Referenten: Frau Heybutzki/Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe e.V., Herr Heuberger/GF LGS, Frau Jungmann/Veranstaltungsmanagement LGS;
Gäste: Frau Gehlen/Inklusionsbeauftragte, Frau Stadträtin Kerner, Herr Prof. Dr. Lelgemann/Universität Würzburg, Herr Pfeuffer, Herr Oberbürgermeister Schuchardt, Herr Stegerwald/Vorstand Bezirksverband der Gehörlosen;
Protokoll: Frau Crescimone; **Inklusiv gemeinsam arbeiten:** Herr Noè;

I. Begrüßung und Aussprache zum Protokoll vom 01.12.2017

Herr Marx eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt die fehlenden Mitglieder. Er heißt die Gebärdensprachdolmetscherin Frau Derr, die Referenten des heutigen Tages sowie alle weiteren Gäste, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Schuchardt, herzlich willkommen.

Herr Oberbürgermeister ergreift das Wort. Er schließt sich den Grußworten an und betont die Wichtigkeit dieses Gremiums, besonders auch im Hinblick auf die Umsetzung der Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans. Bezugnehmend auf die Vorstellung des Übersetzungsbüros für Leichte Sprache spricht er das Leuchtturmprojekt „Verständliche Sprache in der Stadtverwaltung“ als große Herausforderung an.

Zum Protokoll gab es keine Beanstandungen.

II. Neues aus dem Stadtrat

Frau Dr. Düber berichtet, dass Frau Stadträtin Wallner, SPD-Fraktion, bedingt durch ihren Wohnsitzwechsel aus dem Stadtrat, ausgeschieden ist. Ihre Nachfolge hat ab Januar Frau Stadträtin Henzler angetreten. Sie ist Mitglied im Sozialausschuss, im Arbeitskreis Städtepartnerschaft, im Werkausschuss CTW und im Aufsichtsrat der Würzburger Bäder GmbH.

Weiterhin gibt sie bekannt, dass im Umwelt- und Planungsausschuss am 14.2.2017 beschlossen wurde, in der Mainaustraße / Höhe Christophorus-Schule von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr Tempo-30 km/h einzurichten. Außerdem wird ein „Achtung Kinder“ Schild aufgestellt und zur Verbesserung der Sicht auf herausrennende Kinder im Bereich der Schule werden ca. 15 Stellplätze aufgelöst und ein eingeschränktes Haltverbot installiert. Frau Dr. Düber begrüßt Frau Heybutzki, die Leiterin des neuen Büros für Leichte Sprache der Lebenshilfe Würzburg. Die Stadt Würzburg hat die Entstehung dieses Büros von Anfang an befürwortet, da es gut ist, einen verlässlichen Partner vor Ort zu haben. Das

Sozialreferat hat bereits Übersetzungsaufträge für die Internetseiten, wie z.B. Grundsicherung, Wohnungswesen, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung erteilt.

Im Rahmen des Projektes „Verständliche Sprache in der Stadtverwaltung“ werden über einen Zeitraum von mehreren Monaten 14 Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Netzwerk verständliche Sprache (Don Bosco und Robert Kümmert Akademie) geschult. Das Netzwerk beabsichtigt, einen Preis für Unternehmen, die sich um verständliche Sprache bemühen, aus dem Inklusionstopf der Stadt Würzburg auszuloben.

In der letzten Sitzung des Behindertenbeirats wurden Informationen über das Bundesteilhabegesetz gewünscht. In der nächsten Sitzung am 23. Mai wird Herr Prof. Dr. Kulke von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt den Beirat über die wesentlichen Änderungen informieren.

Neues zur Umsetzung der Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion

Frau Gehlen berichtet, dass am 27. April 2017 von 16.00-18.00 Uhr das Inklusionsforum stattfindet. Die Referate werden vorstellen, wie sie die Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans umsetzen. Herr Oberbürgermeister Schuchardt und Frau Dr. Düber laden dazu ein. Die Einladung wird auch in Leichter Sprache verschickt.

Sie informiert weiterhin, dass am 24. September 2017 die Bundestagswahl stattfindet. Zum Thema Barrierefreiheit fand ein Gespräch mit dem Herrn Brennfleck/Wahlleiter und Herrn Gräf/Leiter des Bürgerbüros sowie Herrn Marx und Herrn Schäfer statt. Zurzeit werden die Stimmbezirke neu eingeteilt und im März dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Erst dann kann eine Aussage zur barrierefreien Zugänglichkeit der Wahllokale erfolgen. Der Bundestag wird wieder eine Wahlbroschüre in Leichter Sprache herausgeben mit Erläuterungen zur Wahlbenachrichtigung, Aufbau des Stimmzettels und zur Briefwahl. Diese wird im Bürgerbüro ausliegen.

Frau Gehlen entwickelt eine Informationsbroschüre für Wahlhelfer mit Informationen über rechtliche Grundlagen der Assistenz beim Wählen, Verwendung der Wahlschablone für blinde Menschen und Gestaltung des Wahlbüros.

Herr Marx spricht das Problem des Wahlausschlusses von Menschen an, die in allen Angelegenheiten unter Betreuung stehen.

Frau Stadträtin Trost weist auf die Wichtigkeit der Barrierefreiheit der Wahllokale hin. Lt. Herrn Schäfer gibt es dazu keine gesetzliche Vorgabe. Jedoch ist im Kommunalen Aktionsplan Inklusion die Herstellung barrierefreier Wahllokale als fortlaufendes Ziel formuliert. Es wird beschlossen, evtl. gemeinsam mit der Seniorenvertretung einen Brief an die Verantwortlichen zu schicken, mit der Bitte um Rückmeldung bis Mitte April, wie viele Wahllokale nun barrierefrei bzw. seit der letzten Wahl neu hinzugekommen sind.

III. Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe

Frau Heybutzki, Leiterin des Büros für Leichte Sprache, berichtet, dass im November 2016 das Büro eröffnet wurde und folgende Leistungen anbietet: Übersetzung von Texten, Broschüren, Flyer, Verträge usw. in Leichte Sprache. Sie selbst ist für die Textarbeit zuständig. Die Übersetzungen werden von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Verständlichkeit geprüft. Weiterhin werden Vorträge über barrierefreie Kommunikation angeboten.

Herr Schäfer bedankt sich für den interessanten Vortrag und wünscht dem Übersetzungsbüro viel Erfolg bei seiner Arbeit.

IV. Netzwerktreffen für Kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Anfang Februar fand in Berlin das Netzwerktreffen statt. Herr Schäfer und Frau Behr haben teilgenommen. Herr Schäfer berichtet in **Leichter Sprache**: 50 kommunale Behindertenbeauftragte und Stellvertreter aus vielen Bundesländern haben teilgenommen.

Es soll ein Kreis aufgebaut werden, in dem man sich austauschen kann.

Es gab 3 große Themen:

Bericht von Frau Bentele, Beauftragte des Bundes für Behinderte

Sie hat oft Treffen mit den Behindertenbeauftragten des Landes. Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Über das neue Bundesteilhabegesetz sagt Frau Bentele, dass die kommunalen Finanzbeziehungen geändert wurden. Teilhabe soll nicht davon abhängen, wie viel Geld der Bund den Kommunen gibt. Das ist gut. Das Budget für Arbeit ist gut. Aber für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und für Menschen, die in Werkstätten arbeiten, ist das neue Recht noch nicht so gut. Es muss noch viel besser werden. Am Anfang war geplant, dass man 5 von 9 Bereichen erfüllen muss, um Geld zu bekommen. Das bleibt nun so wie es war, noch 6 Jahre lang bis 2023. So lange wird das geprüft.

Bericht über die Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Das ist ein dickes Buch. Alle 4 Jahre kommt ein neuer Bericht. Der Mann vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sagt, es ist ein tolles Buch. Wir wollten wissen, was drin steht. Was ist besser als vor 4 Jahren? Das konnte uns der Mann aber nicht sagen. Wir können es auch noch nicht lesen, weil es das Buch noch nicht gibt.

Vortrag über das Bundesteilhabesetz

Herr Müller-Fehling ist Chef vom Bundesverband für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen. Er sagt, dass erst im letzten Moment die schlimmsten Stellen aus dem Gesetz gestrichen wurden. Das hat nur geklappt, weil die Behindertenvertretungen und auch die Angehörigen gut zusammengearbeitet haben. Mehr Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung ist jetzt möglich, auch wenn noch Vieles besser gemacht werden muss.

Zum Schluss wurde berichtet, was die Städte schon alles für Menschen mit Behinderung gemacht haben, damit diese teilhaben können. Frau Behr hat erzählt, wie es in Würzburg ist. Der Chef der Tagung hat dann gesagt, dass die Stadt Würzburg einen tollen kommunalen Aktionsplan hat.

V. Veranstaltungen bei der Landesgartenschau

Die Landesgartenschau soll im Rahmen der Umsetzung des kommunalen Aktionsplans zu einem Leuchtturmprojekt werden. Dafür ist nicht nur die bauliche Barrierefreiheit Voraussetzung, sondern auch, dass die Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung zugänglich sind und dass Menschen mit Behinderung hier aktiv tätig werden können.

Herr Heuberger, Geschäftsführer und Frau Jungmann, Veranstaltungsmanagement wurden in den Beirat eingeladen, um über die geplanten Veranstaltungen zu informieren.

Herr Heuberger berichtet:

Auf dem Hubland entsteht ein neuer Stadtteil. Der Park wird nach der Landesgartenschau öffentlich zugänglich sein und soll zur Freizeitgestaltung einladen.

Während der Landesgartenschau finden unter dem Leitmotiv „Zeitreise“ von 12.4. – 7.10.2017 Veranstaltungen statt. Alle 2 Wochen wechselt das Motto, wie z.B. Fliegerei – Abheben, International – Weite Welt, Mobilität – Auf Achse, Vielfalt – Alles bleibt anders, Entschleunigung – Jetzt mal langsam, Transformation – Im Zeichen des Schmetterlings.

Es gibt temporäre Ausstellungsbereiche zu den Themen Wachsen und Werden, Probieren und Genießen, Wohnen und Leben, Entdecken und Forschen sowie „Themengärten“ und „Wissensgärten“. Außerdem stehen 3 Bühnen sowie 10 Sportstätten zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche gibt es u.a. einen Spielplatz „Flugzeug“, Spielwelten bei den

Terrassengärten und einen Flying Circus sowie verschiedene Spielgeräte am Beltwalk, darunter auch barrierefreie und generationenübergreifende Spielgeräte. Im Rahmen der Inklusion sind weiterhin Führungen für gehörlose und blinde Menschen geplant. Alle Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich. Die Informationsstelen werden mit Bild, Ton und Schrift ausgestattet. Herr Hetterich fragt nach, ob auch Leichte Sprache verwendet wird. Herr Heuberger wird den Wunsch weitergeben. Der Beltwalk hat einen wasserdurchlässigen gebundenen Belag und ist somit gut berollbar. Hier und an den Terrassengärten sind genügend Ruheplätze, teilweise mit Sitzauflage und Aufstehhilfe, geplant. An jedem der 3 Eingänge sind Behindertenparkplätze und ein Sanitätshilfsmittelverleih vorgesehen. Auf dem Gelände werden mindestens 10 behindertengerechte WC-Anlagen zur Verfügung stehen.

Herr Marx bedankt sich für die Ausführungen. Die Mitglieder des Beirats sollen sich überlegen, ob ihre Organisation / Einrichtung sich aktiv an den Veranstaltungen beteiligt.

Herr Rügamer, Übungsleiter von 3 Sportgruppen, wird die Beteiligung mit seinen Gruppen klären. Ebenso kann sich Herr Stegerwald, Bezirksverband der Gehörlosen, eine Beteiligung des Gehörlosensportverbands vorstellen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen sollte so bald wie möglich erfolgen. Das Anmeldeformular wird dem Protokoll beigelegt, ebenso eine Übersicht der Themenwochen.

Frau Gerhard fragt, ob eine barrierefreie Anfahrt zum Gelände möglich ist. Herr Heuberger ist bereits im Gespräch mit der WSB. Geplant ist der Einsatz von Sonderbussen oder eine zusätzliche Linie zum Hubland. Die Haltestellen sind bereits barrierefrei.

Frau Trost fragt nach barrierefreien Toiletten. Lt. Frau Behr gibt es 3 dauerhafte Toilettenanlagen auf dem Gelände, die der DIN entsprechend barrierefrei sind. Lt. Herrn Heuberger handelt es sich bei den restlichen barrierefreien Toiletten um Container, die während der Dauer der Landesgartenschau aufgestellt werden. Frau Kirchner bittet um Kennzeichnung der Toiletten im Geländeplan. Frau Eckenroth fragt nach einer „Toilette für alle“. Herr Heuberger nimmt die Frage mit für die Planungen.

Herr Schäfer fragt nach Ermäßigungen für Menschen mit Behinderung / einkommensschwache Menschen. Lt. Herrn Heuberger beträgt der Eintrittspreis 18 €, der ermäßigte Preis ist 14 €.

Frau Behr erkundigt sich, wie sich sehbehinderte Menschen auf dem Gelände zu Recht finden. Lt. Herrn Heuberger wird derzeit nach einer Lösung gesucht.

VI. Sonstiges

Prof. Dr. Lelgemann

Frau Behr bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Lelgemann, Beauftragter für Studierende an der Universität Würzburg, für seine jahrelange Unterstützung bei der Erarbeitung des Kommunalen Aktionsplans und seinen Einsatz für Menschen mit Behinderung. Herr Prof. Dr. Lelgemann gibt das Amt u.a. aus gesundheitlichen Gründen ab und wünscht dem Beirat alles Gute und eine gute Hand bei seiner Arbeit. Er hat vom Behindertenbeirat viel für seine Arbeit mitgenommen. Die Kommune ist offen für die Anliegen von Menschen mit Behinderung sowie älteren Menschen und einen kritischen konstruktiven Dialog.

Gründung eines Arbeitskreises zur Änderung der Wahlordnung

Frau Behr fragt nach, welche Mitglieder bei der Erarbeitung einer neuen Wahlordnung mitarbeiten möchten und bittet um Meldung per mail.

Mobile Rampen in Würzburger Straßenbahnen

Frau Behr erinnert an den Termin am 9.3.2017/Vorstellung des Endberichts der STUVA.

Veranstaltung Fachpraktikerausbildung

Frau Stadträtin Lexa berichtet, dass die Veranstaltung am 30. Januar 2017, die im AK Arbeit und Beschäftigung entstanden ist, sehr erfolgreich war.

Benefizkonzert

Frau Grünewald informiert, dass das Benefizkonzert zum 10. Würzburger Tag der seltenen Erkrankungen am Samstag, den 18.3.2017 um 19.00 Uhr Neumünster stattfindet. Der Eintritt ist frei. Der barrierefreie Zugang ist über die Rampe am Lusamgärtchen möglich. Frau Grünewald fragt nach einem Gebärdendolmetscher. Da es sich um eine Veranstaltung handelt, an der das Aktivbüro beteiligt ist, wird Frau Behr diesbezüglich Kontakt mit Herrn Holzinger aufnehmen.

Frau Stadträtin Lexa gibt im Hinblick auf die Nachfrage von Herrn Trosbach, Lebenshilfe, (s. Protokoll vom 1.12.2016) bekannt, dass nun auch die Tickets für Menschen mit Behinderung beim Stadttheater online zu buchen sind.

Frau Behr bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

Würzburg, 02.03.2017

gez.

Jutta Behr

Geschäftsführung Behindertenbeirat